

**Field-Manual 30-31 Anhang B vom 18.3.1970,
gezeichnet vom Generalstabschef der US-Armee
General W. C. Westmoreland.**

Leider haben es Texte dieser Art an sich, nicht leicht verständlich zu sein.
Verklausulierungen bleiben auch hier nicht aus.

Dennoch eröffnet dieser Text außerordentliche und deutliche Einblicke in Leitlinien der US-Geheimpolitik gegenüber den Ende der 60er Jahre entstandenen Befreiungsbewegungen in unterentwickelten Ländern und gegenüber den Freiheitbewegungen der industrialisierten »Gastländer«, im Text meist als »Aufständische« bezeichnet.

Streng Geheim

FM 30-31

**Anhang B
zu FM 30-31**

**Headquarters
Department of the Army
Washington, D.C.
18. März 1970**

**Stabilisierungsoperationen
Geheimdienst-Sondereinsätze**

Kapitel 1. Einführung

Kapitel 2. Hintergrund

Allgemeines

Notwendigkeit politischer Flexibilität

**Charakteristische Schwachstellen innerhalb der
Regierungen der Gastländer**

Kapitel 3. Aufgaben des US-Militärgeheimdienstes

**Identifizierung besonderer Zielgruppen
Erkennen der Schwachstellen im Gastland
Eingreifen des US-Militärgeheimdienstes**

Kapitel 4. Leitlinien des Geheimdienstes

Allgemeines

Agentenrekrutierung

Unterstützung durch US-Bürger im Ausland

Unterwanderung der Rebellenbewegung

Agenten für Spezialeinsätze

Vorteile des US-Militärgeheimdienstes

Verteilerliste

Kapitel 1.

Einleitung

Dieser als Streng Geheim klassifizierte Anhang FM 30-31B zählt aufgrund seines hochsensiblen Inhalts nicht zu den gängigen Ausgaben der FM-Serie.

Das FM 30-31 beinhaltet Anleitungen über Lehre, Taktiken und Vorgehensweisen zur geheimdienstlichen Unterstützung von Stabilisierungsmaßnahmen des US-Militärs im gesamten Verteidigungsbereich. Ursprünglich zur extensiven Verbreitung geplant, wurde sein Inhalt ausschließlich auf Angelegenheiten beschränkt, die gemeinsame Operationen der USA mit dem Gastland betreffen, die der Stabilitätssicherung dienen sollen.

Das FM 30-31B hingegen bezieht sich auf die Geheimdienste des Gastlandes als Zielobjekte des US-Militärgeheimdienstes. Es wiederholt nicht die allgemeinen Leitlinien des Geheimdienstes, wie sie z. B. in FM 30-31 und FM 30-31A dargelegt wurden. Sein Nutzen ist allein darauf beschränkt, die Geheimdienste des Gastlandes als mögliche Operationsgebiete für den Geheimdienst herauszustellen. Gleichzeitig werden verschiedene Vorgehensweisen zur Beschaffung von Informationen über das Gastland aufgezeigt, die auf anderen Mitteln als dem offenen Kampf gegen die Aufständischen basieren und den Interessen entgegenkommen.

Solche Spezialoperationen sind strikt geheimzuhalten, da sich eine Verwicklung des US-Militärs in Angelegenheiten des Gastlandes allein auf die Kooperation bei der Niederschlagung von Aufständen oder der Androhung solcher beschränkt. Die Tatsa-

che, daß die Beteiligung des US-Militärs weitaus tiefer greift, darf unter keinen Umständen bekannt werden.

Mit dem Begriff »Gastland-Geheimdienst« kann innerhalb dieser Ergänzung und gemäß dem Kontext folgendes gemeint sein:

- a. Die zuständige Organisation des Gastlandes für interne Verteilungsmaßnahmen.
- b. Das Militär des Gastlandes im allgemeinen.
- c. Weitere Organisationen des Gastlandes neben dem Militär, z. B. die Polizei oder andere zivile Sicherheitsdienste, nationale und lokale Verwaltungskörperschaften sowie Propagandaorganisationen.

Mit anderen Worten: Der US-Militärgeheimdienst trägt weitläufig unterstützend zu einer präzisen Bestimmung der gegen die Aufständischen gerichteten Kräfte des Gastlandes bei, sowohl in bezug auf dessen eigenes Potential als auch in Relation diesen Potentials zu den Möglichkeiten der US-amerikanischen Politik. Trotz der Verfolgung speziell militärischer Ziele sollten tiefer greifende Aspekte des Interesses der USA nicht vernachlässigt werden, wann immer sich die Gelegenheit bietet, diese zu fördern.

Die Verteilung dieser Ergänzung ist strikt auf die in der Verteilerliste Genannten begrenzt. Ihr Inhalt darf auf Geheiß der in dieser Liste Genannten an Personen ihres Vertrauens weitergeleitet werden, wenn diese aufgrund ihrer Stellung und ihres Einflusses auf das Gelingen der Operation einwirken können. Wann immer sich die Möglichkeit bietet, sollten detaillierte Anweisungen auf Basis dieser Ergänzung mündlich weitergegeben werden, wobei der extrem heikle Charakter dieser Angelegenheit betont werden muß.

Kapitel 2.

Hintergrund

1. Allgemeines

Wie in FM 30-31 angedeutet, haben jüngste Aufstände entweder in Entwicklungsländern oder in jungen Nationen stattgefunden, die vormalig Kolonien waren.

Das US-amerikanische Engagement in diesen weniger entwickelten und von Aufstand bedrohten Nationen ist Teil der weltweiten Verwicklung der USA in den Kampf gegen den Kommunismus. Die Rebellion mag andere als kommunistische Ursprünge haben, beispielsweise stammesbedingte, rassische, religiöse oder regional bedingte Differenzen. Wo auch immer die Gründe liegen, der Aufstand selbst bietet dem Kommunismus Gelegenheit zur Infiltration, was bei einem Mangel an effektiven Gegenmaßnahmen zu einer erfolgreichen kommunistischen Machtübernahme führen kann. Maßgebliches Kriterium für die Art und den Grad des US-amerikanischen Engagements ist daher die von der Regierung des Gastlandes vertretene Position gegenüber dem Kommunismus einerseits und den Interessen der USA andererseits.

2. Notwendigkeit politischer Flexibilität

Aus verschiedenen Gründen sind weder das US-amerikanische Militär noch andere US-Geheimdienste unwiderruflich dazu verpflichtet, irgendeine Regierung des Gastlandes zu unterstützen:

- a. Eine von den USA unterstützte Regierung kann im Kampf gegen einen kommunistischen oder kommunistisch inspirierten Aufstand aufgrund mangelnden Willens oder fehlender Durchschlagskraft Schwächen zeigen.
- b. Sie kann sich selbst aufgrund der Nichtbeachtung grundlegender nationaler Strukturen kompromittieren.
- c. Sie kann sich zu extrem nationalistischen Verhaltensweisen hinreißen lassen, die mit den US-amerikanischen Interessen unverträglich sind oder ihnen schaden.

Solche Faktoren können eine Situation hervorrufen, in der US-amerikanische Interessen einen Wechsel der Regierungsausrichtung erforderlich machen, der es dem Gastland erlaubt, konstruktivere Vorteile aus der US-amerikanischen Unterstützung und Anleitung zu ziehen.

Während gemeinsame Maßnahmen zur Niederschlagung eines Aufstands grundsätzlich und bevorzugt im Namen von Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie durchgeführt werden, behält sich die US-Regierung einen breiten Ermessensspielraum vor, um zu entscheiden, welches Regime ihre volle Unterstützung verdient.

Nur wenige der unterentwickelten Länder bieten einen fruchtbaren Grund für Demokratie im weitesten Sinne. Unter Einfluß der Regierung, sei es durch Überzeugung oder schärferes Eingreifen, müssen umfassende Wahlen vorangetrieben werden, denn autokratische Führungstraditionen sind so tief verwurzelt, daß sich der Wille des Volkes nur selten ausmachen läßt.

Grundsätzlich kommt es dem Interesse der USA an weltweitem Ansehen mehr entgegen, wenn Regierungen, die US-amerikanische Unterstützung erhalten, demokratische Prozesse aufweisen oder zumindest den Anschein einer Demokratie wahren. Eine demokratische Struktur ist daher zu favorisieren, vorausgesetzt, daß sie den grundlegenden Erfordernissen einer antikommunistischen Haltung entspricht.

3. Charakteristische Schwachstellen innerhalb der Regierungen der Gastländer

Soweit die US-Politik betroffen ist, muß die Aufmerksamkeit aufgrund der oben genannten Gesichtspunkte auf bestimmte Schwachstellen gelenkt werden, die den meisten unterentwickelten Nationen innewohnen:

- a. Als Konsequenz ihres unterentwickelten Status, ihrer jüngeren Ursprünge oder von beidem zeigen Regime, die von Aufständen bedroht werden, gewöhnlich Symptome der Entwurzelung und Instabilität. Ihre politischen Führer sind häufig unerfahren und stehen in offenem Widerspruch zueinander und sind korrupt. Führer mit außerordentlichen Qualitäten sehen sich häufig mit einem den modernen Ansprüchen ungenügend angepaßten sowie mit ineffizientem und unterbezahltem Personal besetzten Regierungsapparat konfrontiert, was ihre Anstrengungen oft zunichte macht.
- b. Diese Schwächen bieten Möglichkeiten zur weitläufigen Kontaktaufnahme zwischen Regierungsangestellten im Geheimdienst und den Aufständischen. In Anbetracht der chronischen Instabilität dieser Regime ist unter denjenigen, die sie unterstützen, der Wunsch nach einer Absicherung gegen einen möglicherweise totalen oder teilweisen Sieg der Rebellion weit verbreitet.

- c. Bei inneren Konflikten in Entwicklungsländern nehmen meist beide Seiten für sich in Anspruch, jeweils den wahren nationalen Interessen zu folgen. Häufig jedoch verschaffen das enorme Ausmaß und die offene Zurschaustellung der US-amerikanischen Unterstützung den Aufständischen einen psychologischen Vorteil, da die Regierung als Marionettenregime bloßgestellt wird. Daraus resultieren gewöhnlich anwachsende anti-amerikanische Gefühle, sowohl unter der Bevölkerung im allgemeinen als auch unter den Regierungsangestellten, inklusive des Militärs. Gleich ob das Militär der Regierung untergeordnet ist oder sie dominiert, in der Regel spiegelt es ihren Charakter wider und teilt ihre Schwächen.

Das Interesse der amerikanischen Armee am Militär des Gastlandes ist nicht auf dessen Professionalität ausgerichtet, sondern hat weitaus größere politische Bedeutung. In den meisten jungen, in der Entwicklung begriffenen Nationen spielt das Militär eine wesentliche politische Rolle, deren Bedeutung zunimmt, sobald sich ein Regime mit einem bewaffneten Aufstand konfrontiert sieht, der militärische Gegenmaßnahmen erforderlich macht.

3. Kapitel

Aufgaben des US-Militärgeheimdienstes

4. Identifizierung besonderer Zielgruppen

Der US-Militärgeheimdienst befindet sich in einer Position, die es ihm erlaubt, Informationen über weite Bereiche der Regierungsaktivitäten des Gastlandes zu beschaffen. Das Hauptinteresse des US-Militärs liegt darin, seine geheimdienstlichen Anstrengungen zum Zweck interner Verteidigungsmaßnahmen auf das Militär des Gastlandes sowie damit verbundene Organisationen zu richten.

Besondere Zielgruppen innerhalb des Militärs des Gastlandes stellen Mitarbeiter in besonderen Positionen dar, z. B.:

- Einheiten auf nationaler und lokaler Ebene, mit denen der US-Militärgeheimdienst direkt zusammenarbeitet.
- Einheiten auf nationaler und internationaler Ebene, über die

der US-Militärgeheimdienst mittels seiner aktiven Kontakte weitere produktive Kontakte über die Grenzen der üblichen militärischen Aktivitäten hinaus erschließen kann.

- Lokale Einheiten, mit denen der US-Militärgeheimdienst weder in direktem noch indirektem Kontakt steht und die daher besonders anfällig für die politische Einflußnahme lokaler aufständischer Kräfte sind.
- Mobile Einheiten, wie etwa Spezialeinheiten und Langstrecken-Aufklärungspatrouillen, die in Gebieten operieren, die teilweise oder nur zeitweilig unter der Kontrolle der Aufständischen sind, und die daher ebenso leicht von solchen Einflüssen betroffen sind.

Zusätzlich zum Militär des Gastlandes und seiner Ausrichtung auf interne Verteidigungsstrategien muß die Aufmerksamkeit auch auf den Polizeiparat gerichtet werden.

Polizeibeamte stehen der lokalen Bevölkerung in der Regel näher als das Militär und sind daher sowohl profunde Informationsquellen als auch ein erhöhtes Sicherheitsrisiko. Das Sicherheitsrisiko kann akut auftreten, wenn Polizeibeamte zum Militärdienst eingezogen und durch unsachgemäß ausgebildetes Personal ersetzt werden.

Operationen des US-Militärgeheimdienstes, die auf die oben genannten Zielgruppen ausgerichtet sind, verfolgen unterschiedliche Absichten:

- Sie sollen militärische Einheiten des Gastlandes vor der Infiltration und Einflußnahme durch Elemente schützen, die mit den Aufständischen sympathisieren oder den USA gegenüber eine feindliche Gesinnung vertreten.
- Sie sollen verhindern, daß Angehörige des Gastland-Militärs versuchen, ihre eigene Zukunft zu sichern, indem sie aktive oder passive Kontakte zu den Aufständischen knüpfen.
- Sie sollen Korruption und Ineffizienz innerhalb des Gastland-Militärs auf ein erträgliches Maß reduzieren.
- Sie sollen zur Förderung von Offizieren des Gastland-Militärs beitragen, die den USA gegenüber nachweislich loyal sind.
- Sie sollen ihre Protektion auf alle Geheimdienste des Gastlandes ausweiten, die in den Bereich US-militärgeheimdienstlicher Verantwortung fallen.

Um diese Ziele erreichen zu können, müssen die frühzeitige Erkennung von Schwachstellen in Gastland-Geheimdiensten sowie Möglichkeiten eines rechtzeitigen Eingreifens des US-Militärgeheimdienstes gewährleistet sein.

5. Erkennen von Schwachstellen im Gastland

Zu den Symptomen, die Schwachstellen in Gastland-Geheimdiensten anzeigen und deren Untersuchung und Erkennung sowie das Eingreifen des US-Militärgeheimdienstes erforderlich machen, zählen folgende:

- a. Politische Unzuverlässigkeit, z. B. eine gleichgültige Haltung gegenüber der Regierung, Sympathien zu den Aufständischen, offenkundige Kollaboration mit den Aufständischen.
- b. Eine antiamerikanische Einstellung, die durch den Einfluß aufständischer Propaganda hervorgerufen wird, von persönlichen oder arbeitsbedingten Unstimmigkeiten zwischen Angehörigen von Organisationen des Gastlandes und denen amerikanischer Organisationen oder von der zu offensichtlichen Präsenz amerikanischen Personals in der Rolle des Seniorpartners herrührt.
- c. Blutsverwandschaft, die Angehörige der Regierung des Gastlandes mit den Aufständischen verbindet. Es ist eine übliche Praxis innerhalb der Familie, ihre Loyalität vorsätzlich auf die Regierung und die Aufständischen zu verteilen, so daß sie, egal welche Seite gewinnt, immer Kontakt zum richtigen politischen Lager hält. Diese Blutsbände spielen gerade unter Polizeieinheiten eine wichtige Rolle, die häufig in den eigenen Wohngebieten eingesetzt und daher dem Druck durch ihre Familien und Freunde besonders ausgesetzt sind.
- d. Korruption, die den einzelnen dem Druck aufständischer Elemente aussetzt und, wenn sie überhand nimmt, das öffentliche Vertrauen in die Regierung unterminiert, was wiederum der Ausbreitung der Rebellion zuarbeitet.
- e. Ineffizienz, die ab einem bestimmten Maß den gewohnten Handlungsablauf derart beeinflusst, daß sie in gewisser Weise direkt dem Feind zuarbeitet. Auch hierdurch können Sympathien für den Aufstand entstehen. Dies ist eine wohlbekannt Form regierungsinterner Sabotage, die sich relativ einfach durchführen und, wenn überhaupt, nur sehr schwer nachweisen läßt.

6. Eingreifen des US-Militärgeheimdienstes

Der US-Militärgeheimdienst muß darauf vorbereitet sein, entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen, für den Fall, daß die Symptome der Schwachstellen lange genug existieren, um wirksamen Schaden anzurichten. Solche Maßnahmen können sich gegen einzelne Personen richten oder darauf ausgerichtet sein, Druck auf Gruppen, Organisationen und, in letzter Instanz, auf die Regierung des Gastlandes selbst auszuüben.

Der US-Militärgeheimdienst ist gehalten, die Kooperation mit der entsprechenden Autorität des Gastlandes anzustreben, die Strafmaßnahmen gegen Bürger des Gastlandes einleiten kann. Die Zusammenarbeit kann jedoch in Bereichen problematisch werden, in denen abweichende oder widersprüchliche Ziele angestrebt werden. In diesem Fall muß der US-Militärgeheimdienst die Haltung der USA gegenüber den widerstrebenden Kräften im Gastland verteidigen.

Dieser Konfliktbereich entsteht meistens dann, wenn sich Strafmaßnahmen gegen einzelne richten, die durch persönliche, politische oder bürokratische Verflechtungen geschützt sind.

Handlungen, die darauf ausgerichtet sind, Geheimdienste des Gastlandes oder sogar die Regierung selbst zu beeinflussen oder unter Druck zu setzen, setzen voraus, daß die Interessen der USA gefährdet sind. Der Situation angemessene Maßnahmen können offizieller oder inoffizieller Natur sein.

Offizielle Handlungen sind im Zusammenhang mit den in diesem Dokument diskutierten Themen nicht relevant. Inoffizielle Handlungen, die der Geheimhaltung obliegen, fallen unter die gemeinsame Verantwortlichkeit des US-Militärgeheimdienstes und anderer US-Geheimdienste.

4. Kapitel

Leitlinien des Geheimdienstes

7. Allgemeines

Der Erfolg interner Stabilisierungsprozesse, die im Rahmen interner Verteidigungsstrategien durch den US-Militärgeheimdienst gefördert werden, hängt zu großen Teilen vom gegenseitigen Ver-

ständnis des US-Personals und des Personals der Geheimdienste des Gastlandes ab.

Wie hoch der Grad wechselseitigen Einvernehmens zwischen dem US-Personal und dem Personal des Gastlandes auch ist, die Möglichkeit, Mitarbeiter der Geheimdienste im Gastland für eine Agententätigkeit zu gewinnen, ist eine wesentlich verlässlichere Basis für die Lösung der Probleme des US-Militärgeheimdienstes.

Das Anwerben führender Mitarbeiter der Gastland-Geheimdienste als Langzeit-Agenten ist daher besonders wichtig.

8. Agentenrekrutierung

Für die speziellen Belange des US-Militärgeheimdienstes stellt das Offizierskorps einen besonders geeigneten Bereich dar, um Mitarbeiter anzuwerben. In vielen unterentwickelten Ländern stammen die Militäroffiziere aus wohlhabenden Verhältnissen, sind aufgrund ihres familiären Hintergrundes und ihrer Ausbildung konservativ und daher antirevolutionären Lehren gegenüber offen eingestellt. Ihre Mitarbeit als pro-amerikanische Langzeit-Agenten ist besonders wichtig, da sie häufig eine entscheidende Rolle bei der Kursbestimmung der Entwicklung in von ihnen vertretenen Ländern spielen.

Hinsichtlich der Anwerbung von Langzeit-Agenten verdienen Angehörige folgender Kategorien besondere Bedeutung:

- Offiziere, die aus Familien stammen, die seit langem wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen mit den Vereinigten Staaten und ihren Alliierten pflegen.
- Offiziere, die Gelegenheit hatten, sich mit US-militärischen Trainingsprogrammen vertraut zu machen, insbesondere diejenigen, die in den Vereinigten Staaten selbst ausgebildet wurden.
- Offiziere, die für bestimmte Posten innerhalb des Gastland-Geheimdienstes auserwählt wurden. Ihnen gebührt besondere, wenn nicht exklusive Beachtung.

Gemäß den Direktiven des Ausbildungspersonals in US-Trainingslagern müssen die in Unterpunkt 2 () benannten Offiziere genauestens überprüft werden, und zwar hinsichtlich ihrer politischen Loyalität, ihrer Unempfänglichkeit gegenüber der kommu-

nistischen Ideologie und ihrer Treue gegenüber den demokratischen Idealen der Vereinigten Staaten. Der geheime Anhang des abschließenden Trainingsreports über jeden Offizier eines Gastlandes, der ein US-Trainingsprogramm durchlaufen hat, enthält eine Bewertung über dessen Aussichten und Möglichkeiten, als Langzeit-Agent des US-Militärgeheimdienstes tätig zu sein.

Fragen bezüglich der Anwerbung werden in FM 30-31A ausführlicher behandelt, worin die allgemeine Doktrin zur Handhabung der Agententätigkeit (HUMINT) dargelegt und ausgearbeitet ist. Die dort beschriebenen Direktiven sollten bei Rekrutierungsmaßnahmen hinzugezogen werden, welche die Beteiligung von Geheimdiensten vorsehen, die der Regierung des Gastlandes nahestehen.

9. Unterstützung durch US-Bürger im Ausland

Der US-Militärgeheimdienst muß die mögliche Mitarbeit von US-Bürgern, die in den Gastländern arbeiten, einerseits als direkte Informationsquellen, andererseits aber auch als offizielle oder inoffizielle Mittler bei der Anwerbung von Bürgern des Gastlandes als Langzeit-Agenten berücksichtigen. Zu diesen benannten US-Bürgern zählen Beamte, die für einen anderen als den US-Militärgeheimdienst tätig sind, sowie Geschäftsleute und Repräsentanten der Massenmedien.

10. Unterwanderung der Rebellenbewegung

In FM 30-31 wurde die Notwendigkeit betont, daß Geheimdienste des Gastlandes die aufständische Bewegung im Hinblick auf eine erfolgreiche Gegenbewegung durch das Einschleusen von Agenten unterwandern. Es wurde deutlich gemacht, daß die Gefahr besteht, daß auf Seiten der Aufständischen stehende Agenten die großen Organisationen des Gastlandes, staatliche Behörden, die Polizei und Einheiten des militärischen Geheimdienstes mit der Absicht infiltrieren, geheime Informationen zu sammeln. Ebenso wurde klar herausgearbeitet, daß, wenn die Geheimdienste der Gastländer nur mangelnde Informationen über pro-rebellische Agenten in Bereichen, in denen deren Tätigkeit bekannt ist, besitzen, dies ein Hinweis sein kann, daß es diesen Agenten be-

reits erfolgreich gelungen ist, die Geheimdienste des Gastlandes zu unterwandern. Sie befinden sich somit in der Position, Schritte der Regierung vorwegzunehmen.

In diesem Zusammenhang sollte der US-Militärgeheimdienst zwei grundsätzliche Aktionsstränge verfolgen:

- a. Er sollte dahingehend arbeiten, die Agenten zu identifizieren, die durch Geheimdienste des Gastlandes, die für die interne Sicherheit zuständig sind, in die aufständische Bewegung eingeschleust wurden, um die Arbeit dieser Agenten der geheimen Kontrolle durch den US-Militärgeheimdienst zu unterstellen. (Die Vorgehensweise wird in diesen Fällen von den vorherrschenden Gegebenheiten im jeweiligen Land abhängig sein.)
- b. Er sollte versuchen, vertrauenswürdige Agenten in die Führungsschicht der Aufständischen einzuschleusen. Hierbei sollte insbesondere das Geheimdienstsystem der Aufständischen beachtet werden, das gegen die Geheimdienste des Gastlandes gerichtet ist. Achten Sie hierbei besonders darauf, daß Informationen über das Personal dieser Geheimdienste, die aus aufständischen Quellen stammen, von großem Wert sein können, um ein angemessenes Verhalten des US-Militärgeheimdienstes zu gewährleisten und rechtzeitige Maßnahmen einzuleiten, um die Interessen der USA zu fördern.

11. Agenten für Spezialeinsätze

Es kann vorkommen, daß die Regierungen der Gastländer gegenüber dem Kommunismus oder der kommunistisch inspirierten Unterwanderung Passivität oder Unentschlossenheit zeigen und gemäß den Einschätzungen der US-Geheimdienste mit ungenügender Schlagkraft reagieren. Meist entstehen solche Situationen, wenn die Aufständischen zeitweilig auf Gewalt verzichten und sich somit einen Vorteil zu verschaffen hoffen, da sich die Führungskräfte des Gastlandes in falscher Sicherheit wähnen. In solchen Fällen sollten dem US-Militärgeheimdienst alle Mittel zur Verfügung stehen, gezielte Operationen zu starten, die sowohl die Regierungen der Gastländer als auch die Öffentlichkeit von der Gefahr einer Rebellion und der Notwendigkeit eines Gegenangriffs überzeugen.

Zu diesem Zweck sollte der US-Militärgeheimdienst alles daran setzen, Agenten mit Spezialaufträgen in die aufständische Bewegung einzuschleusen, welche die Aufgabe haben, spezielle Aktionsgruppen innerhalb der radikaleren Elemente der Bewegung zu bilden. Entsteht eine der oben genannten Situationen, sollten diese durch den US-Militärgeheimdienst kontrollierten Gruppen eingesetzt werden, um je nach Lage des Falls entweder gewaltfrei oder auch gewaltsam einzugreifen. Diese Operationen können solche beinhalten, die in FM 30-31 als Phasen II und III eines Aufstandes bezeichnet werden.

In Fällen, in denen ein erfolgreiches Einschleusen solcher Agenten in die Führungsriege der Rebellen nicht durchgeführt werden konnte, kann es, um die oben genannten Ziele zu erreichen, hilfreich sein, die Mitarbeit extrem linksgerichteter Organisationen für die eigenen Zwecke zu nutzen.

12. Vorteile des US-Militärgeheimdienstes

Auf dem Gebiet der *Human Intelligence* (HUMINT) genießen Mitarbeiter des US-Militärgeheimdienstes den Vorteil, in vielen Bereichen direkt mit ihnen Gleichgestellten innerhalb der Geheimdienststruktur des Gastlandes zusammenzuarbeiten. Aufgrund ihrer in der Regel besseren Ausbildung, Sachkenntnis und Erfahrung sind sie besonders qualifiziert, besseren Nutzen aus einer solchen Kooperation zu ziehen, auch wenn sie mit Personal zusammenarbeiten, das ihnen vom Rang her überlegen ist. Diese enge Kooperation ermöglicht es dem US-Militärgeheimdienst, einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Struktur des nationalen Geheimdienstes zu erhalten.

In FM 30-31 wurde erwähnt, daß die Einrichtung von *National Internal Defense Coordination Centers* (NIDCC) und *Area Coordination Centers* (ACC) erstrebenswert ist, um Geheimdienstoperationen, Administration und Logistik in das gemeinsame Bemühen zu integrieren, eine Problemlösung bezüglich der Rebellion zu erreichen.

Die vorliegende Empfehlung wurde ausgearbeitet, um die Effektivität antirebellischer Anstrengungen im Gastland zu verbessern. Sie kann dem US-Militärgeheimdienst ebenfalls als Leitfaden für das Eindringen in die militärische Führung des Gastlands die-

nen. US-Personal, das den NIDCC oder den ACC angeschlossen ist, befindet sich in günstiger Position, seine Aufmerksamkeit auf die Gesamtorganisation des Militärs im Geheime zu richten, was sowohl Militäroperationen, die Administration, die Logistik als auch den Geheimdienst umfaßt.

Die Einrichtung zusammengeschlossener Zentralarchive in den NIDCC sollte zur Nachrichtenbeschaffung über das Personal der Geheimdienste im Geheime genutzt werden, dies gilt auch für die selektiveren Archive auf ACC-Ebene. In Bereichen, in denen die Existenz separater Geheime-Archive bekannt oder vermutet wird, diese dem US-Personal aber nicht offiziell zugänglich sind, sollten Operationen in Erwägung gezogen werden, die ihm den gewünschten Zutritt verschaffen.

Auf Anweisung des Militärbeauftragten:

Für die Richtigkeit:	W. C. Westmacland,
Kenneth C. Wickham	General, United States Army
Major General, United States Army	Chief of Staff
The Adjutant General	

Verteiler: s. S. 13

Quelle: Parlamentarkommission zur P2 (Commissione parlamentare d'inchiesta sulla loggia massonica P2. Allegati alla Relazione Doc. XXIII, n. 2-quater/7/1 Serie II, Vol. VII, Tomo I, Rom 1987, S. 287-298)